

CSP schwört sich auf Wahlen ein

Die Partei nominiert Christian Schäli für eine dritte Amtszeit als Regierungsrat. Im Parlament will die CSP wachsen.

Matthias Piazza

Mit grossem Applaus quittierte die anwesende CSP-Familie im Sarner Metzgersaal den Antrag der Parteispitze, ihren Regierungsrat Christian Schäli für eine dritte Amtszeit zu nominieren. Co-Präsidentin Regula Gerig, die auch Kantonsrätin ist, erwähnte seine klaren Voten an den Kantsratsdebatten und würdigte seine Leistungen als Vorsteher des Bildungs- und Kulturdepartements in den vergangenen vier Jahren.

Sie strich unter anderem die Erhöhung der Anzahl Mathe- und Deutsch-Lektionen in der integrierten Volksschule heraus und die Überarbeitung des Bildungsgesetzes, das der Kantsrat mit 39 zu 13 Stimmen angenommen hat und wegen des Referendums der SVP am 30. November zur Abstimmung kommt. Lob erhielt Christian Schäli auch für sein Engagement für den dualen Bildungsweg, ist er doch Stiftungsratspräsident von SwissSkills, jener Organisation hinter den Berufsmeisterschaften in der Schweiz. Sie ermöglicht jungen Berufsleuten auch die Teilnahme an internationalen Berufsmeisterschaften (World Skills, Euro Skills). «Das zeigt, wie stark dir die Berufsbildung am Herzen liegt.»

«Riesenfreude und super Gefühl»

Christian Schäli sprach am Mittwochabend von «einer Riesenfreude und einem super Gefühl», so viele Gesichter an der Nominationsversammlung zu sehen. Als einer seiner bisherigen Höhepunkte als Regierungsrat erwähnte er den gelungenen Umzug der Kantonsbibliothek. «Was uns erst fast als Ding der Unmöglichkeit erschien, konnten wir schliesslich trotzdem erfolgreich umsetzen.» In der Kantsratsdebatte vom 25. Januar 2024 hatte das



Freut sich über die Nominatin durch Akklamation: CSP-Regierungsrat Christian Schäli.

Bild: Patrick Hürlimann (Sarnen, 12. 11. 2025)

Parlament die Meinung der Regierung geteilt, die Unterbringung der Kantonsbibliothek im alten OKB-Hauptgebäude sei eine sehr gute Lösung. Allerdings fand die Mehrheit die vorgeschlagene Höhe des jährlichen Mietzinses zu hoch und wies das Geschäft an die Regierung zurück, mit dem Auftrag, den jährlichen Mietzins neu zu verhandeln. Das war der Regierung noch im selben Jahr gelungen.

Von einem positiven Ausgang überzeugt ist er auch vom Nachtrag zum Bildungsgesetz, der die Regierung in den vergangenen Jahren stark beschäftigt habe und in zwei Wochen zur Abstimmung kommt.

«Es ist mir eine Ehre, mich der Wiederwahl zu stellen», blickte er auf den grossen Wahltag vom 8. März nächsten Jah-

res, wo sich drei seiner vier Regierungsratskollegen der Wiederwahl stellen. So treten Christoph Amstad (Mitte), Vorsteher des Sicherheits- und Sozialdepartements, Josef Hess (parteilos), Vorsteher des Bau- und Raumentwicklungsdepartements, und Cornelia Kaufmann-Hurschler (Mitte), Landstatthalter und Vorsteherin des Finanzdepartements, wieder an. Der aktuelle Landammann Daniel Wyler (SVP, Volkswirtschaftsdepartement) hört nach acht Jahren auf. Als Selbstläufer will Christian Schäli die kommenden Wahlen aber nicht sehen, will doch nicht nur die SVP ihren Sitz verteidigen, sondern die FDP mit Marius Küchler ihren vor vier Jahr verlorenen Sitz wieder zurückerobern.

Eingeschwört wurde die CSP-Familie nicht nur auf die

Regierungs-, sondern auch auf die Kantsratswahlen. Das Ziel: Wieder auf fünf Sitze zu kommen und damit wieder Fraktionsstärke erreichen. Seit den Wahlen 2022 stellt die CSP nur noch vier Mitglieder.

Stimmfreigabe zum Krankenversicherungsgesetz

Für angeregte Diskussion sorgte die Vorlage zum Krankenversicherungsgesetz. Es kommt am 30. November zur Abstimmung, weil die SP das Referendum ergriffen hat. Im Wesentlichen soll die Auszahlung an die Antragsstellenden für Prämienverbilligung schneller und einfacher werden. Dies, weil nicht mehr der Kantsrat, sondern der Regierungsrat den Selbstbehalt festlegt und sich die Auszahlung gemäss Regierung um bis zu drei Monate beschleunigt.

Der Kantsrat empfiehlt das Gesetz mit 48 zu 5 Stimmen zur Annahme.

Eine Partei, die für Leute mit tiefen Einkommen einsteht, könnte nicht gutheißen, dass der Regierungsrat eigenmächtig über den Selbstbehalt verfügen könne, monierten mehrere Votanten. Andere gewichteten den Vorteil, dass damit die Prämienverbilligungen früher ausbezahlt werden, höher. Schliesslich wurde die Stimmfreigabe beschlossen.

Bei der nationalen Service-citoyen-Initiative beschloss die Partei Stimmfreigabe, da das Resultat knapp war. Klar war der Fall bei den anderen beiden kantonalen Vorlagen, dem Spital- und Bildungsgesetz, wo grossmehrheitlich die Ja-Parole beschlossen wurde, ebenso deutlich lehnte die Partei die nationale Juso-Initiative ab.

SP unterstützt Schulzentrum

Stans Die SP Stans sagt Ja zur Gesamterneuerung des Schulzentrums Pestalozzi, wie sie in ihrer Mitteilung schreibt. Aus ihrer Sicht sind Investitionen in zeitgemäss Schulbauten unverzichtbar und bilden eine wesentliche Grundlage für eine gute Bildung. Zum Projekt gehören zudem energetische Optimierungen der Haustechnik und der Gebäudehülle und eine Vergrösserung und Anpassung des Schulraums an die Anforderungen der heutigen Zeit.

Die SP empfiehlt, dem Kredit von 35,8 Millionen Franken zuzustimmen. Ebenfalls unterstützt die SP Stans sämtliche Geschäfte der Gemeindeversammlung vom 26. November. «Unter Vorbehalt stimmen die Sozialdemokraten auch dem revidierten Nutzungsplan für das Pilatus-Areal zu», heisst es abschliessend. Für die SP sei es wichtig, dass das vereinbarte Mobilitätskonzept ohne Abstriche rasch umgesetzt werde. (zvg)

«Au revoir» Arnold Odermatt

Engelberg Arnold Odermatt wäre dieses Jahr 100 Jahre alt geworden. Jasmin Morgan begleitete Arnold Odermatt und seinen Sohn, den Regisseur, Autor und Herausgeber Urs Odermatt, während fünfzehn Jahren, wie es in einer Mitteilung heisst.

Entstanden sei mithin «Au revoir, Arnold Odermatt», ein ungeplanter Tagebuchfilm über eine wundersame und späte Künstlerkarriere «persönlich, nah, roh und authentisch». Festgehalten, mit was zur Hand war. Backstage, als wäre man dabei gewesen. Der Kulturverein Engelberg widmet dem Jubiläumsjahr des Künstlers ein Film-Matinée am Sonntag, 16. November, um 10 Uhr, im Cinéma Engelberg. Im Anschluss gibt es ein Gespräch mit Jasmin Morgan und Urs Odermatt. Der Eintritt kostet 10 Franken. (zvg)

Demenzwoche weckt Interesse

Gesundheit Die Aktionswoche «DeMenz» hat mit einem vielfältigen Programm und grossem Besucherinteresse auf das Thema Demenz aufmerksam gemacht. Rund 1000 Personen nahmen an der Ausstellung und den Veranstaltungen teil, wie es in der Medienmitteilung heisst. Drei von vier Abendveranstaltungen seien ausverkauft gewesen, und etwa 100 Fachleute trafen sich zum Austausch bei der «Impulsveranstaltung». Die Organisatoren, darunter das Alters- und Pflegeheim Nidwalden und Alzheimer Obwalden/Nidwalden, ziehen ein positives Fazit.

Der interaktive Demenzparcours bleibe noch bis am Sonntag geöffnet. Dieses Angebot wurde in Zusammenarbeit mit Schulklassen entwickelt und fördert das Verständnis für die Lebenswelt von Menschen mit Demenz. (zvg)

Alphorn und Orgel begeistern in Stans

Die Pfarrkirche Stans war bis auf den letzten Platz für ein Konzert besetzt.

Die Aufführung in der Pfarrkirche Stans fand am Mittwoch parallel zum Stanser Herbstmarkt statt und lockte ein grosses Publikum an, wie die Pfarrei Stans in einer Mitteilung schreibt. Besonders eindrucksvoll sei der Marsch aus Hannes Meyers «Schanfigger Bauernhochzeit» gewesen, bei dem die Hauptorgel der Kirche ihre ganze Pracht entfaltete.

Ein Höhepunkt des Programms war die Auftragskomposition «Las Soras musicalas» von Rico Peterelli, die für einen Auftritt in der Tonhalle Zürich im Sommer 2024 geschrieben wurde. Die Komposition ver-

band alpine Klänge mit lyrischen Elementen und zeigte das dynamische Spektrum der Orgel.

Auch volkstümliche Klassiker wie Carlo Brunners «Tanz der Kühe» und Karel Gotts Schlager «Fang das Licht» fanden ihren Platz im Programm.

Die Musikerinnen, Alphornistin Lisa Stoll und ihre Duo-Partnerin Fabienne Romer, die als Organistin, Pianistin und Sängerin «brillierte», führten mit sympathischen Ansagen durch das Konzert und erhielten begeisterten Applaus. Zum Abschluss versprachen sie: «Wir kommen gerne wieder!» (zvg)



Die Pfarrkirche Stans war bis auf den letzten Platz besetzt.

Bild: Robert Fischlin / zvg

Stiftepriis für Nid- und Obwaldner

Auszeichnung Mit ihren überdurchschnittlichen Leistungen gehören Mauro Beck aus Büren, Tobias Dönni aus Hergiswil, Nelio Würsch aus Buochs und Silvio Zumstein aus Lungern zu den besten Lehrabgängern ihres Jahrgangs aus den Bereichen Gebäudetechnik sowie Metallbau und erhalten einen Pestalozzi Stiftepriis 2025, wie aus einer Mitteilung hervorgeht.

Beck absolvierte seine Ausbildung als Dachdecker EFZ bei der Odermatt Bedachungen und Spenglerei AG in Dallenwil, Dönni erlernte ebenfalls den Beruf zum Dachdecker EFZ bei der W. Durrer Dach & Wand AG in Alpnach, Nelio liess sich zum Anlagen- und Apparatebauer EFZ bei den Pilatusflugzeugwerken in Stans ausbilden und Zumstein absolvierte seine Ausbildung als Metallbauer EFZ bei der Iromet AG in Alpnach Dorf. (zvg)